

Mit Werten wirksam

Das Herz unserer Bewegung sind die Menschen, die sie tragen.





Impressum

Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen
und Gewerkschafter im ÖGB,
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

Redaktion:

Dr. ⁱⁿ Karin Petter-Trausnitz MSc;
Mag. Denis Strieder, BA

Layout:

Alexandra Bosek



www.fcg.at



VORWORT



75 Jahre FCG – das ist ein Anlass, um auf eine erfolgreiche und bewegte Geschichte zurückzublicken und mit Zuversicht nach vorne zu schauen. Seit 1951 stehen wir an der Seite der Menschen in der Arbeitswelt. Generationen von Christlichen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern haben Verantwortung übernommen, Entwicklungen mitgestaltet und sich für eine Arbeitswelt eingesetzt, in der der Mensch im Mittelpunkt steht.

Unsere Geschichte ist untrennbar mit der österreichischen Sozialpartnerschaft und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund verbunden. Als parteiunabhängige Fraktion stehen wir für eine Gewerkschaftsbewegung, die Menschen unterschiedlicher Überzeugungen verbindet und für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eintritt.

Unser Anspruch war und ist klar: Wir ergreifen Partei für die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben und Dienststellen. Auf Basis unseres christlich-sozialen Wertefundaments tun wir dies solidarisch und gemeinwohlorientiert – mit dem klaren Auftrag, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestmöglich zu vertreten und ihre Stimme zu stärken.

Die Arbeits- und Berufswelt verändert sich rasant und gesellschaftliche Herausforderungen nehmen zu. Umso wichtiger sind Menschen, die Verantwortung übernehmen, Haltung zeigen und für Zusammenhalt eintreten.

Mein besonderer Dank gilt allen, die die FCG in den vergangenen 75 Jahren geprägt und getragen haben. Es ist aber auch unser Auftrag, Bewährtes zu bewahren, Neues anzunehmen und den Weg gemeinsam weiterzugehen.

75 Jahre FCG – 75 Jahre Verantwortung, Zusammenhalt und Einsatz für die Menschen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft. Glück auf!

LEOPOLD KUNSCHAK

(1871-1953)



“

**Die Arbeiterfrage ist ...
die Frage der Wertung
des Arbeiters als
Mensch.**

“

Leopold Kunschak (1871–1953) war eine der prägenden Persönlichkeiten der österreichischen Arbeiterbewegung und gilt als zentraler Wegbereiter der christlichen Gewerkschaften. Der aus einfachen Verhältnissen stammende Buchdrucker engagierte sich früh für soziale Gerechtigkeit und gründete 1892 den Christlichsozialen Arbeiterverein. In den folgenden Jahrzehnten wurde er zur führenden Stimme der christlichen Arbeitnehmerbewegung, deren Aufbau und Organisation er maßgeblich gestaltete.

Kunschak verband soziale Reformpolitik mit christlicher Sozialethik und setzte sich konsequent für die Würde der arbeitenden Menschen ein. Nach 1945 wirkte er als Mitbegründer der ÖVP und als Nationalratspräsident. Sein Lebenswerk steht exemplarisch für die Verankerung der Gewerkschaftsbewegung in christlichen Werten.

LOIS WEINBERGER

(1902-1961)



“

Mein erstes Verhör hat mich hellwach gemacht ... daß ich recht gehabt hatte, gegen dieses System aufzustehen und zu kämpfen.

“

Lois Weinberger (1902–1961) war ein bedeutender österreichischer Gewerkschafter, Politiker und Mitgestalter der christlichen Arbeitnehmerbewegung. Seit 1929 als Sekretär der christlichen Gewerkschaften tätig, prägte er deren organisatorische und inhaltliche Entwicklung maßgeblich. Während der NS-Zeit engagierte er sich in der illegalen christlichen Gewerkschaftsbewegung und leistete aktiven Widerstand, wofür er inhaftiert wurde.

Nach 1945 wirkte er als Mitbegründer des ÖAAB (Österreichischer Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbund) sowie des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB) und wurde dessen Vizepräsident. Weinberger verkörperte die Verbindung von christlicher Sozialethik, politischem Engagement und gewerkschaftlicher Interessenvertretung und zählt zu den prägenden Figuren der christlichen Gewerkschaftsbewegung in Österreich.

GRETE REHOR

(1910-1987)



“Tut
etwas!“

Grete Rehor [1951-1979 FCG-Frauenvorsitzende] war eine bedeutende christliche Gewerkschafterin und Pionierin der Sozialpolitik in Österreich. Früh engagierte sie sich in der christlichen Gewerkschaftsbewegung und wurde Sekretärin der christlichen Textilarbeiterinnen und Textilarbeiter.

Während der NS-Zeit unterstützte sie die illegale Gewerkschaftsbewegung. Nach 1945 wirkte sie maßgeblich am Wiederaufbau des ÖGB mit und übernahm führende Funktionen, u.a. als Bundesfrauenvorsitzende der FCG; zugleich war sie im ÖAAB eine der ersten weiblichen Führungspersönlichkeiten.

1966 wurde sie als erste Frau Österreichs zur Sozialministerin ernannt. In dieser Funktion setzte sie wichtige Impulse für Arbeitsrechte, Frauenpolitik und soziale Sicherheit.

ERWIN ALTENBURGER

(1903–1984)



“

Darum lehnen wir jede Totalität ab, sei es die des Staates, des liberalen Kapitals oder einer Klasse.

“

Erwin Altenburger (1951-1975 FCG-Vorsitzender) war einer der maßgeblichsten christlichen Gewerkschafter Österreichs. Der gelernte Schuhmacher engagierte sich früh in der christlichen Arbeiterbewegung und übernahm bereits in der Ersten Republik führende Funktionen in der Gewerkschaftsbewegung. Während der NS-Zeit wurde er wegen seines Engagements verfolgt.

Besonders hervorzuheben ist seine Rolle als Initiator und Mitbegründer der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter (FCG) im Jahr 1951.

Als langjähriger Vizepräsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes setzte er sich für eine eigenständige, auf christlicher Sozialethik beruhende Interessenvertretung, ein und trug wesentlich zur Entwicklung der österreichischen Sozialpartnerschaft bei.

ING. JOHANN GASSNER

(1933-1985)



“

Wir sind entschlossen, für die Selbstverantwortlichkeit der Arbeitnehmer einzutreten, für Solidarität und Partnerschaft in einer sozial gerechten Welt.

“

Johann Gassner [1975-1985 FCG-Vorsitzender] war eine maßgebliche Gestalt der österreichischen Arbeitnehmervertretung.

Als Vorsitzender der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter [FCG] von 1975 bis 1985 stärkte er deren Profil entscheidend als eigenständige, christlich geprägte Kraft im ÖGB.

In seiner Funktionszeit wurde ein grundlegendes Programm erarbeitet und beschlossen, das die Unabhängigkeit der FCG betonte: Sie verstand sich weder als Ausführungsorgan noch als Teil einer politischen Partei. Zugleich wurde festgehalten, dass die FCG-Mitgliedschaft keine Bindung an eine bestimmte Kirche oder Religionsgemeinschaft voraussetzt. Damit prägte Gassner nachhaltig das Selbstverständnis und die inhaltliche Ausrichtung der FCG.

DR. ROBERT LICHAL

(1932-2024)



“

**Eine starke Interessenvertretung
lebt von Überzeugung,
Verlässlichkeit und dem Einsatz
für die Menschen.**

“

Robert Lichal (1985-1987 FCG-Vorsitzender) war eine prägende Persönlichkeit der österreichischen Arbeitnehmervertretung und Politik. Seine Laufbahn begann er in der niederösterreichischen Personalvertretung der Landesbediensteten, wo er sich früh als engagierter und lautstarker Vertreter der Beschäftigten profilierte.

Von 1985 bis 1987 stand er an der Spitze der FCG und prägte deren Ausrichtung. Seine Amtszeit als FCG-Vorsitzender war jedoch kurz, da er 1987 zum Bundesminister für Landesverteidigung berufen wurde. In dieser Funktion brachte er seine gewerkschaftliche Erfahrung in verantwortungsvoller Position ein und verband konsequent Arbeitnehmervertretung mit politischer Gestaltung.

RUDOLF SOMMER

(1923-2013)



**Für ein erfolgreiches
Wirken ... sind vor
allem klare, werteori-
enterte Grundsätze
erforderlich.**



Rudolf Sommer (1987-1991 FCG-Vorsitzender) war eine bedeutende Gestalt der österreichischen Arbeitnehmervertretung. Seine Laufbahn begann er in der Personalvertretung des Landesinvalidenamts für Wien, Niederösterreich und Burgenland, wo er sich engagiert für die Interessen der Beschäftigten einsetzte.

1976 wurde er zum Vorsitzenden der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) gewählt und prägte deren Entwicklung bis 1989 maßgeblich.

Von 1987 bis 1991 stand er zudem an der Spitze der FCG. Auch im ÖAAB übernahm Sommer wichtige politische Funktionen und war von 1978 bis 1989 Mitglied des Bundesrates.

FRITZ NEUGEBAUER

(*1944)



“

**Der beste Druck ist der
Händedruck.**

“

Fritz Neugebauer (1991-2003 FCG-Vorsitzender) ist eine Schlüsselfigur der österreichischen Arbeitnehmervertretung. Seine gewerkschaftliche Laufbahn begann er als engagierter Personalvertreter im Pflichtschulbereich, wo er sich früh für die Interessen der Beschäftigten einsetzte. Als Vorsitzender der Fraktion Christlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter (FCG) prägte er über viele Jahre maßgeblich deren Profil und war zudem eine starke politische Stimme für ihre Anliegen.

Neugebauer gilt als ausgezeichnete, durchsetzungsstarker Verhandler, der mit Sachlichkeit und Klarheit tragfähige Lösungen in der Sozialpartnerschaft erreichte.

KARL KLEIN

(1949-2007)



“

**Das Ziel muss im Weg zum
Ausdruck kommen! Nicht der
Weg ist das Ziel.**

“

Karl Klein (2003-2007 FCG-Vorsitzender) war ein bedeutender österreichischer Gewerkschafter und profilierter Vertreter der christlich-sozialen Wertebasis. Seine Laufbahn begann 1973 im Österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB), wo er zunächst in der Gewerkschaft der Privatangestellten tätig war und rasch verantwortungsvolle Funktionen übernahm. Als langjähriger Experte für Kollektivvertragspolitik prägte er zentrale arbeitsrechtliche Fragen. Von 2003 bis 2007 stand Klein an der Spitze der FCG und war zugleich Vizepräsident des ÖGB.

Er galt als unabhängiger Interessenvertreter, der sich konsequent für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einsetzte und die Sozialpartnerschaft aktiv mitgestaltete. Seine Arbeit zeichnete sich durch fachliche Kompetenz, soziale Haltung und klare gewerkschaftspolitische Positionen aus.

DR. NORBERT SCHNEDL

(*1960)



Unsere Prinzipien - Werte zu leben und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen - haben nichts an Aktualität eingebüßt und sind die Basis für ein friedvolles Zusammenleben.



Norbert Schnedl, geb. am 16. August 1960, war von 2007 bis 2023 langjähriger Vorsitzender der FCG und Vizepräsident im ÖGB. Von 2016 bis 2023 war er Vorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, wo er davor schon 15 Jahre als Vorstandsmitglied und Verantwortlicher für die Weiterentwicklung des Dienstrechts zuständig war und die Modernisierung der Organisation vorantrieb. Seine Berufslaufbahn begann er 1979 als Gendarmeriebeamter, er studierte im zweiten Bildungsweg und war nach dem Studium im Bundeskanzleramt und Finanzministerium tätig. Schon als Exekutivbeamter war er in der Arbeitnehmervertretung aktiv und als überzeugter Gewerkschafter für die Kolleginnen und Kollegen da. Als Verfechter der Sozialpartnerschaft stand gemeinsame Problemlösung im Zentrum seiner Aktivitäten. Schnedl übt aktuell internationale Funktionen aus und sieht die Gewerkschaftsbewegung als Sicherheitsanker für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, um die enormen Veränderungen in der Arbeitswelt bewältigen zu können.

MAG.^a ROMANA DECKENBACHER

(*1967)



**Fair im Dialog. Stark in der Sache!
Erfolg hat drei
Buchstaben: TUN!**



Romana Deckenbacher ist Gewerkschafterin und Politikerin mit langjähriger Erfahrung in Interessenvertretung und Bildung. Sie war viele Jahre in der Personalvertretung aktiv und ist stellvertretende Vorsitzende sowie Bereichsleiterin Soziales in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Seit 2020 gehört sie dem Nationalrat an und wurde 2024 erneut in den Nationalrat gewählt. 2023 wurde sie als erste Frau zur Vorsitzenden der FCG und zur Vizepräsidentin des ÖGB gewählt.

Ihre inhaltlichen Schwerpunkte liegen auf sozialer Gerechtigkeit, Inklusion, dem Thema „Arbeiten und Krebs“, der Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie arbeits- und frauenpolitischen Anliegen. Leistungsgerechtigkeit und ein generationenübergreifender, verbindender Ansatz, der Erfahrung und die Perspektiven der Jugend zusammenführt, sind für sie zentrale Grundsätze. Dabei setzt sie sich dafür ein, die Arbeitswelt der Zukunft aktiv zu gestalten und die Chancen von Digitalisierung, KI und neuen Arbeitsformen für die Beschäftigten zu nutzen.

FCG-FRAUENVORSITZENDE



Grete Rehor

[1951 - 1979]



Hedwig Unger

[1979 - 1983]



Gertraud Wawersich

[1983 - 1991]



Ingrid Korosec

[1991 - 1992]



Anna Sivetz

[gf. Vorsitzende bis 1995]



Christine Gubitzer

[1995 - 2009]



Monika Gabriel

[2009 - 2023]



Mag.ª Ursula Hafner

[seit 2023]

FCG-GENERALSEKRETÄRE

Karl Wedenig

[1953 - 1983]

Karl Klein

[1990 - 2003]

Andreas Gjecaj

[2006 - 2023]

Ignaz Köck

[1951 - 1953]

Ing. Günther

Engelmayer

[1983 - 1990]

Mag. Stefan

Stöger

[2003 - 2006]

Michael

Schediwy-

Klusek

[seit 2023]

DIE FCG kennzeichnet:

1. Lernende Haltung:

- Wertschätzung leben = CARE
- Mut beweisen = COURAGE
- Besonnenheit zeigen = CONTENANCE

Fortschrittlich

2. Soziale Gesinnung:

- Ziel: soziale Gerechtigkeit
- Weg: Ausgleich, Dialog, Beharrlichkeit

Couragiert

3. Christliche Wertebasis:

- Würde des Menschen als Ausgangspunkt
- Gemeinwohlorientierung statt Klassenkampf
- Verantwortung und Subsidiarität
- Partnerschaftlicher Dialog
- Ganzheitlicher Ansatz

Gemeinsam